

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 2

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Kleinholz

Von Johann Lattmann

WENN modisch aus «Brot für Brüder» «Brot für Alle» wird, hat deswegen keine Schwester mehr Brot.

Begriffs-Magie. Wenn Not an Frau/Mann ist, wird eine Kommission gebildet. Wenn Verzweiflung herrscht, mutiert sie zur Task Force. Und die Krise wird selbstredend stabsmässig bewältigt.

Blutat im kulturellen Spannungsfeld. «Wut» ersetzt in der Berichterstattung die altmodische Betroffenheit. Aus einer Frage, die uns alle angeht, wird Projektion. Ausgrenzung und Aggression sind die Folgen. Sind wir so anders als die Täter?

Je weniger wir miteinander sprechen, desto mehr «kommunizieren» wir.

Manager-Latein. Wer nicht offenlegen will, dass er keine Widerrede wünscht, konstruiert die scheinheilige Fiktion des Dialogs, indem er seine Mitteilung den Empfängern kommuniziert.

Über die Manipulation in der politischen Fotografie berichtet das Fernseh-Nachrichtenmagazin «10 vor 10» und unterlegt im nächsten Beitrag Bilder

eines im Niedrigflug abgestürzten Akrobatikflugzeugs dramatisch mit dem Getöse eines Kampfjets.

Die ultimative Ausprägung der Virtualität ist die In-Vitro-Fertilisation, die Reagenzglaszeugung.

Die Not ist gross im Bundesratswahltheater. Die Zauberlehrlinge werden ihre Zauberformel nicht mehr los. Kantonalklausel? Kein Problem! Parteiklausel...

Die zunehmende Beliebtheit des japanischen Sumo-Ringens erklärt sich aus der beruhigenden Wirkung des Anblicks salzstreuender Fettkolosse auf das schlechte Gewissen übergewichtiger Konsumge-sellschafter.

Shareholder – wer führt die Schere, wer wird geschoren? Die vertrackte Illusion derer, die die Wolle liefern und dabei glauben, am Value zu partizipieren, zeigt uns das, was wir sind: die allergrössten Kälber, denn diese wählen ihre Metzger selber.

Wenn sich das Umfeld bewegt, bringt Bewegung Beharren, verändert sich der, der stehen bleibt.

Wer den Inhalt wahren will, muss die Form verändern, wer an der Form klebt, verliert den Inhalt.

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Auch verratene Nachdenklichkeit hinterlässt einen bitteren Geschmack.

Ist die Wunschvorstellung, mit uns müsste eigentlich auch der gesamte Kosmos zum Teufel gehen, nicht Balsam für unsere Überheblichkeit?

Schnee bis in die Niederungen. Und Erniedrigungen letzter moralischer Relikte bis zu den Gipfeln.

Prozess der Zivilisation: Bevor ein Volk so reif ist, dass ihm auch seine Maulhelden gefallen, müssen zu seinem vermeintlichen Wohl viele, viele Schlachthenelden fallen.



Notizen

von Peter Maiwald

Manche glauben, die Geldanlage sei eine menschliche Eigenschaft.

Massenhaftes Fußgetrampel? Ach was! Nur Leute, die einander den Rang ablaufen wollen.

Neuerdings ist inkorrekt, wer die Wahrheit sagt.

Auch wer Zickzack läuft, ist dieser Linie treu.

Manche, die mit uns durch dick und dünn gehen wollten, erweisen sich für das Dicke zu dünn und für das Dünne als zu dick.

Diese Gänsehaut, immer wenn ich das Wort Ver-menschlichung höre!